

Organisation und Anmeldung

Administration / Kurssekretariat

Palliative Care und Organisationsethik
Interdisziplinäre Weiterbildung CH
Postfach 425, 8706 Meilen ZH
Tel. 044 980 32 21
www.weiterbildung-palliative.ch
E-Mail: info@weiterbildung-palliative.ch

Anmeldung

Mittels Anmeldekarte an das Kurssekretariat oder über www.weiterbildung-palliative.ch. Nach Erhalt Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen einen Einzahlungsschein zu und bitten Sie, das Kursgeld vor Beginn des Kurses zu bezahlen. Die Anmeldung ist nach Teilnahmebestätigung verbindlich. Eine Abmeldung bei nachträglicher Verhinderung ist in begründeten Ausnahmen bis acht Wochen vor Kursbeginn möglich. Bei späterer Abmeldung müssen wir Ihnen den ganzen Betrag in Rechnung stellen. Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Annullierungskosten-Versicherung. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Kursunterlagen und Zertifikat

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Weiterbildungsmappe mit Basisdokumenten, Literaturempfehlungen, Informations- und Arbeitsblättern zum Thema. Die Weiterbildung wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern schriftlich bescheinigt. Ziele, Inhalte, Teilthemen und Dauer der Weiterbildung werden differenziert aufgeführt.

Veranstaltungsort

Zentrum für Weiterbildung / Universität Zürich
Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich

Erreichbarkeit und Lage

Ab Zürich Hauptbahnhof oder Zürich Oerlikon: Tram Nr. 10 oder 14; Haltestellen Hirschwiesenstrasse oder Berninaplatz.

- Bei Anmeldung erhalten Sie einen Lageplan.
- Parkplätze (gebührenpflichtig) in der Tiefgarage des Zentrums.
- Das Zentrum liegt nur 5 Gehminuten entfernt vom Universitätscampus Irchel (Park, Sportmöglichkeiten, Bibliothek).
- Für das Mittagessen empfehlen wir Ihnen das Restaurant im Zentrum für Weiterbildung.

Kosten

Kursgebühr CHF 570.– (exklusive Mittagessen)

Kursleitung/DozentInnen

Matthias Mettner

Studium der Sozial- und Gesundheitswissenschaften, Theologie und im Nebenfach Psychologie; Nachdiplomstudien 'Interdisziplinäre Gerontologie' und 'Executive Master of Nonprofit Management'; Studien- und Geschäftsleiter der Weiterbildungsinstitution 'Palliative Care und Organisationsethik – Interdisziplinäre Weiterbildung CH'; 2007 Gründung des 'Forums Gesundheit und Medizin' / www.gesundheitundmedizin.ch; seit 1993 Dozent in der beruflichen Weiterbildung für Fach- und Berufsgruppen des Gesundheitswesens; Gründungsmitglied der Schweizerischen ALS-Vereinigung / www.als-vereinigung.ch; Autor und Herausgeber der Bücher «Dem Leben neu vertrauen. Das Buch von Trauer und Trost» (2010), «Wie menschenwürdig sterben?» (2003), «Wie ich sterben will. Autonomie, Abhängigkeit und Selbstverantwortung am Lebensende» (2003; hrsg. gemeinsam mit R. Schmitt-Mannhart); Aufsätze in Fachbüchern u. a. Printmedien: Enzyklopädie der Gerontologie (2004), NOVA, NZZ.

Jacqueline Sonego Mettner

Studium der Theologie; Nachdiplomstudium 'Interdisziplinäre Gerontologie'; Pfarrerin der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, Kirchgemeinde Meilen; verantwortlich u. a. für die Seelsorge in einem Alters- und Pflegeheim; Aufsätze in diversen Zeitschriften; Autorin des Buches Jedes Kind hat einen Engel. (2004); langjährige Tätigkeit als Kursleiterin und Dozentin in der beruflichen Weiterbildung für Fach- und Berufsgruppen des Gesundheitswesens und der Seelsorge.

PALLIATIVE CARE UND ORGANISATIONSETHIK

Interdisziplinäre Weiterbildung CH
Begleitung kranker, sterbender und
trauernder Menschen

«Mehr Leben als du ahnst!»

Spiritualität und Sinnfindung
in der Begleitung und Betreuung
pflegebedürftiger, kranker und sterbender
Menschen und ihrer Angehörigen



Foto: Ursula Markus, Zürich

Weiterbildung

für im Gesundheits-, Sozial- und Beratungsbereich sowie in der Seelsorge tätige Frauen und Männer, die andere in Krankheit, Sterben, Verlust und Trauer begleiten

Veranstaltungsort

Zentrum für Weiterbildung / Universität Zürich
Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich

Montag – Mittwoch, 27. – 29. September 2010

Achtsam für die Kostbarkeit des Lebens

Wer achtsam und offen andere Menschen in ihren Erfahrungen von Krankheit und Leiden, Sterben und Abschiednehmen begleitet, erfährt einen inneren Reifungsprozess. Er wird aber auch von etwas berührt, was ausserhalb der Alltagserfahrung liegt: einer nicht fassbaren, kaum mit Worten beschreibbaren Dimension des Lebens. Situationen der Ratlosigkeit, Verzweiflung und Sprachlosigkeit verwandeln sich manchmal für Betroffene und Angehörige, Pflegende und Begleitende in Erfahrungen tiefer Begegnung und Nähe, werden zur Trost- und Kraftquelle. Es ist die Erfahrung der Würde menschlicher Bedürftigkeit.

Überraschend begreifen wir gerade angesichts des verletzten, gefährdeten und vergänglichen Lebens die Kostbarkeit und Heiligkeit des Lebens. Wir ahnen, dass menschliche Existenz sich nicht selber verdankt, sondern in einem grossen Lebenszusammenhang steht, den Menschen ‘Gott’ nennen. Unabhängig von einer bestimmten Religion, Konfession oder Kultur wird diese Erfahrung als Spiritualität bezeichnet, welche die Lebensführung, Verantwortlichkeit und Ethik wesentlich bestimmt und zur Sinnfindung beiträgt. Wie aber ist diese Erfahrung von Spiritualität kommunizierbar und kultivierbar? Was ist eigentlich Spiritualität, was ist sie nicht? Wie lässt sich die spirituelle Erfahrung in die berufliche Realität und das eigene Leben integrieren?

In der palliativen Betreuung, der Geriatrie, Rehabilitation und Langzeitpflege wird die Bedeutung der Spiritualität und Religiosität als seelische Ressource für die Begleitung und Betreuung unheilbar, chronisch und schwer kranker Menschen neu erkannt. Gelingt es, die religiösen und spirituellen Dimensionen ebenso in die Begleitung und Pflege einzubeziehen wie die emotionale Befindlichkeit der Patientin / des Patienten und der Angehörigen, werden Ressourcen zum Umgang mit der – durch die Krankheit immer wieder veränderten – Lebenssituation genutzt und wichtige Zugänge zur Verarbeitungsfähigkeit (Coping) geöffnet. Spiritualität und Kohärenzgefühl können sowohl für Patienten und Angehörige als auch Begleitende zu Quellen von Kraft, Achtsamkeit und Würde werden.

Im Kurs wird praxisnahes Grundwissen vermittelt und gemeinsam erarbeitet. Die psycho-soziale und religiös-spirituelle Kompetenz in der Begleitung der Patientinnen und Patienten wird erhöht und die Grundhaltung gegenüber den kranken Menschen, KollegInnen und Angehörigen qualifiziert.

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme ein!

Jacqueline Sonogo Mettner und Matthias Mettner

Themen

1. Wachsen in der Begegnung mit Leiden, Krankheit und Tod

- Gefühle der Ohnmacht und Sprachlosigkeit
- Vom Mut, die eigenen Gefühle und Bedürfnisse ernst zu nehmen
- Kostbare Stunden: Vom Geben und Nehmen
- Die eigene Verletzlichkeit und Berührbarkeit

2. Was uns wirklich nährt –

Vom Sehnen und Suchen nach lebendiger Spiritualität

- Was ist lebendige Spiritualität?
- Religiosität – Glauben – Spiritualität – Kohärenzgefühl
- Wege und Irrwege von «Spiritualität»
- Was Kraft nimmt und was Kraft gibt

3. Leidenschaft für das Mögliche –

Grundhaltungen der Begleitung

- Psycho-soziale, religiös-spirituelle Bedürfnisse und Wünsche
- Jeder Mensch lebt mit seiner eigenen Wahrheit
- Von der spirituellen Verantwortung der BegleiterInnen
- Gegenseitige Unterstützung in der Begleitung

4. Spirituell-religiöse Kompetenz im Konzept von Palliative Care

- Spiritualität, Religiosität und Glaube als seelische Ressource und Quelle von Kraft, Achtsamkeit und Würde
- Offenheit und Respekt gegenüber existenziellen und spirituell-religiösen Fragen der Patienten
- Der psycho-soziale und existenzielle Befund (Assessment)
- Bedeutung der spirituell-religiösen Dimension für die Krankheitsverarbeitung / Coping
- Einbeziehung der Angehörigen

5. Auf der Suche nach Lebenssinn und Sinn stiftenden

Beziehungen

- «Hauptstrassen» der Sinnfindung
- «Warum muss ich so leiden?»
- Untröstlich sein – Grenzen der Bewältigung
- Erinnern als Lebenssinn
- Von der Gnade, danken zu können

6. Auseinandersetzung mit wesentlichen Lebensfragen kranker und sterbender Menschen

- Wahrheit und Wahrhaftigkeit
- Hoffnung und Hoffnungslosigkeit
- «Es gibt kein Leben ohne Angst» – Wie mit Angst umgehen?
- Umgang mit Schuld und Schuldgefühlen
- Erfahrungen der Gottesnähe und Gottesferne

Arbeitszeiten/Arbeitsformen

Montag / 1. Kurstag

- 10.00 Begrüssung und Einführung
- 10.30 1. Arbeitseinheit
- 12.30 Mittagessen
- 13.30 2. Arbeitseinheit
- 17.00 Schluss 1. Tag

Dienstag / 2. Kurstag

- 09.00 «Mehr Leben als du ahnst!»
Lesung literarischer Texte und Gedichte
im Wechsel mit Musik
- 09.30 3. Arbeitseinheit
- 12.30 Mittagessen
- 13.30 4. Arbeitseinheit
- 17.00 Schluss 2. Tag

Mittwoch / 3. Kurstag

- 09.00 Morgeneinstimmung
- 09.20 5. Arbeitseinheit
- 12.30 Mittagessen
- 13.30 6. Arbeitseinheit
- 16.30 Schluss des Kurses

Arbeitsformen:

Vortrag, Kurzreferate, Lesung, Plenums- und Gruppengespräch, Einzelarbeit, Übung, Rollenspiel, Video und Filmgespräch

Fortsetzung «Themen»:

7. «Keine Liebe, die nicht Echo wäre» (Adorno)

Würde der Sprache, Symbole und Rituale des Lebens

- «Sprache ist Hoffnung, gehört zu werden»
- Beten, wie uns zumute ist
- Wege, heilend und heilsam von Gott zu sprechen
- Abschied nehmen: Bedeutung des Segens am Ende des Lebens

Anmeldung

«Mehr Leben als du ahnst!»

Spiritualität und Sinnfindung in der Begleitung und Betreuung pflegebedürftiger, kranker und sterbender Menschen und ihrer Angehörigen

Weiterbildungskurs

Montag – Mittwoch, 27. – 29. September 2010

Name

Vorname

Beruf/Funktion

Strasse

PLZ/Ort

Tel. G

Tel. P

E-Mail

Gewünschtes bitte ankreuzen:

- Annullierungskosten-Versicherung:
Informationsblatt und Einzahlungsschein
- Liste empfohlener Hotels Zürich

Senden Sie Weiterbildungsprogramme auch an: